

## **Qualität und Patientensicherheit stets im Fokus**

Fragen an Univ.-Prof. Dr. med. Berend Isermann, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin e.V.:

(Das Interview führte die NEUKOM GmbH und erscheint in Langversion auf [www.ortenau-gesundheitswelt.de](http://www.ortenau-gesundheitswelt.de) und in der Kurzversion in der Patientenzeitschrift.)

### **Herr Professor Isermann, welche Kernziele verfolgt die Deutsche Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin?**

Wenn man sich die Historie unserer Fachgesellschaft betrachtet, verfolgen wir an oberster Stelle schon über Jahrzehnte hinweg stets die systematische Sicherung der Qualität im Fachgebiet Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin und vertreten diesbezüglich eine Vorreiterrolle in der Medizin. Um die Qualität von labormedizinischen Untersuchungen sicherzustellen und eine zuverlässige regelmäßige Kontrolle der Blutanalysen durchführen zu können, sind einheitliche Richtlinien von großer Bedeutung. In Kooperation mit der Bundesärztekammer wurde die sogenannte „Rili-BÄK“ erstellt, ein Regelwerk mit grundlegenden Anforderungen an labormedizinische Untersuchungen, z.T. mit quantitativen Vorgaben, und die Durchführung von Ringversuchen. Patienten sollen sich auf die Messergebnisse der medizinischen Labore stets verlassen können. Es gilt der Grundsatz: egal in welchem Labor gemessen wird, die Werte sollten stets vergleichbar sein. Die sogenannten Ringversuche sind daher ausschlaggebend für die Sicherung des hohen Qualitätsstandards labormedizinischer Untersuchungen und somit auch für die Sicherheit der Patienten. Diesem Test müssen sich die medizinischen Labore in Deutschland regelmäßig unterziehen. Geprüft werden neben der Qualität der Messergebnisse unter anderem auch die personelle und räumliche Ausstattung, organisatorische Abläufe sowie die Erstellung der Befunde.

### **Welche Bedeutung kommt der Labormedizin in Deutschland zu?**

60 bis 70 Prozent aller Diagnosen in der modernen Medizin werden hierzulande mit Hilfe von Laboruntersuchungen gestellt. Dieser enorme Wert unterstreicht den Stellenwert der Labormedizin und verdeutlicht die Wichtigkeit der labormedizinischen Diagnostik neben der körperlichen Anamnese. Von der Pränataldiagnostik, über die Schwangerschaftsdiagnostik

bis hin zur Diagnose von Vorsorgeuntersuchungen im hohen Alter oder Untersuchungen spezifischer Krankheiten sind die rund 1400 Labormediziner in Deutschland in einem sehr dynamischen Feld in den unterschiedlichsten Bereichen tätig. Sie arbeiten zwar meist im Hintergrund, sind jedoch nach den Hausärzten die Arztgruppe mit den häufigsten Patientenkontakten in der Medizin. Daher wünschen wir uns auch einen stärkeren Austausch mit den Patienten und sind immer gerne bereit, Laborbefunde zu erklären.

**Wie betrachten Sie die Einrichtung der labordiagnostischen Kompetenzzentren am Ortenau Klinikum mit dem Ziel, das interne Leistungsspektrum auszubauen?**

Die Labormedizin in Deutschland unterliegt einem ständigen Strukturwandel. Finanzielle Ressourcen sind auch in den Kliniken begrenzt. Daher ist es wichtig, die vorhandenen Ressourcen geschickt einzusetzen und bestmöglich zu nutzen. Hin und wieder bedeutet das auch, dass eine Restrukturierung nötig ist. Eine verstärkte Zusammenarbeit der Labore am Ortenau Klinikum mit dem Grundgedanken einer tiefergehenden Arbeitsteilung und Spezialisierung erscheint mir sinnvoll, sofern die Qualität der Untersuchungen sowie die zuverlässige Versorgung der Patienten fortwährend gewährleistet ist. Wichtig ist, dass – im Interesse einer sicheren Patientenversorgung – die labormedizinische Expertise im Ortenau Klinikum erhalten bleibt.

**Kontakt**

**Deutsche Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin e.V.**

Tel: 0 228 926 895-0

E-Mail: sekretariat@dgkl.de

[www.dgkl.de](http://www.dgkl.de)